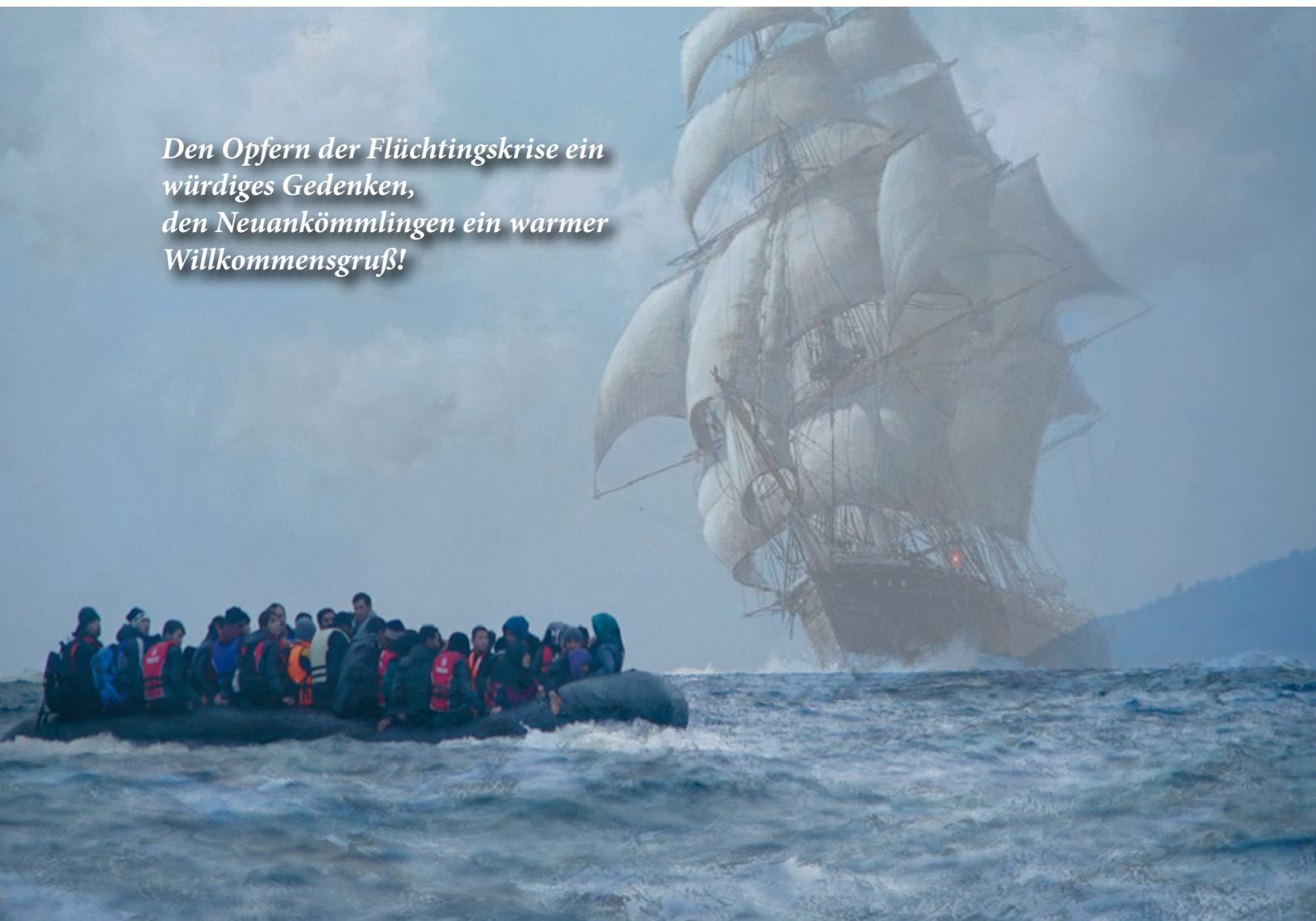


Aus der neuen Welt A Sea Symphony

**Solidarisches Mitsing- & Symphoniekonzert
für Geflüchtete und Erwerbslose in der Berliner Philharmonie**

*Den Opfern der Flüchtlingskrise ein
würdiges Gedenken,
den Neuankömmlingen ein warmer
Willkommensgruß!*



Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

„Behold the Sea!“ – mit diesen Worten beginnt eine der wunderbarsten Chorsinfonien der europäischen Musikgeschichte. Mit der spektakulären Aufführung der BBC 2013 in der Londoner Royal Albert Hall tritt diese eindrucksvolle Sinfonie nun ihren Siegeszug durch die Konzertsäle des heutigen Europa an. Ein Europa, an dessen Außengrenzen unzählige Menschen in der Hoffnung auf ein besseres Leben mit eben diesem bezahlen. „A Sea Symphony“ beschäftigt sich mit den Themen des Ozeans und kommt gegen Ende im Zusammenhang mit der Krise auf dem Mittelmeer einem erschütternden Requiem gleich.

„A Sea Symphony“ ist die erste Sinfonie des Briten Ralph Vaughan Williams, die zwischen 1903 und 1906 entstand. „Leaves of Grass“ („Grashalme“) ist der Titel des Hauptwerkes des amerikanischen Lyrikers Walt Whitman, aus dem Vaughan Williams die berührenden Worte für die hochemotionalen Chorpasagen schöpft.

„Aus der Neuen Welt“ ist der berühmte Beiname der 9. Sinfonie Antonin Dvoraks, die 1893 ihre Uraufführung erlebte. Auch im 19. Jahrhundert flüchteten Millionen Europäer in eine „Neue Welt“ aus ganz unterschiedlichen Gründen wie Krieg, Hungersnot, Verfolgung aufgrund von Religion, Ethnie, Ideologie oder sexueller Orientierung – oder schlicht aus wirtschaftlichen Gründen. Damals sprach man von „Auswanderern“.

Ob man nun von Auswanderern, Migranten oder von Flüchtlingen sprechen möchte – dem Dirigenten Wolfgang Roesse ist das egal, er möchte etwas tun. Zu-

sammen mit seinen Mitstreitern, den ORSONauten, initiiert der künstlerische Leiter und Gründer von ORSO ein großes Willkommens- und Solidaritätskonzert mit und für Flüchtlinge in der Berliner Philharmonie. Schwerpunkt bildet dabei Vaughan Williams' große Choralsinfonie mit Platz für Hunderte von Sängerinnen und Sängern.

Der große Chor und das Orchester des ORSOphilharmonic bilden mit über 200 Mitwirkenden die Basis für ein außergewöhnliches Konzerterlebnis im November mit über 2.000 Sitzplätzen in einem der besten Konzertsäle der Welt. Hinzukommen sollen Gastkünstler, Orchestermusiker und Choristen auch aus den Reihen der Flüchtlinge selbst. ORSO (Orchestra & Choral Society) hat seinen Ursprung im Süden Deutschlands mit Sitz in Freiburg und Berlin und wurde bereits Mitte der 90er von Wolfgang Roesse gegründet. Seit 2010 ist ORSO auch in Berlin zu erleben, mit Konzerten in der Philharmonie („Die Schneekönigin“), dem Berliner Dom (Dovrak Requiem) oder im Friedrichstadtpalast („Rock-Symphony-Nights“).

Fernab vom Alltag am LaGeSo oder in der Flüchtlingsunterkunft möchte Roesse möglichst viele Menschen in die Philharmonie holen, von denen man glauben könnte, sie hätten gerade andere Sorgen als den Besuch eines Symphoniekonzertes.



Zahlreiche Gespräche mit Betroffenen und Flüchtlingshelfern bestätigen: Dem ist nicht so. Kulturelle Nahrung für Geist und Seele ist sehr willkommen in der Einöde von Bürokratie, Warteschlangen und bangem Hoffen.

Bei einem möglichst niedrigen Einheitspreis soll dieses Sonderkonzert solidarisch finanziert werden. Der gemeinnützige e.V. „ORSO – Orchestra & Choral Society Berlin“ geht dabei ein hohes finanzielles Risiko ein. Mit nur sehr geringem Startkapital wagen es Wolfgang Roesse und die ORSONauten Berlin trotzdem: So vielen Flüchtlingen wie möglich soll kostenloser Zugang zur Philharmonie gewährt werden – finanziert durch Drittmittel wie Spenden und Sponsoren, Chorbeiträge der Sänger, Aufwandsentschädigungen statt hoher Gagen für die Künstler und vor allem durch Solidaritätstickets, mit denen Konzertbesucher andere Konzertbesucher unterstützen können.

Rund 60.000€ Kosten fallen insgesamt an für Saalmiete, Aufwandsentschädigungen für Künstler, Logistik, Werbung, Organisation, Personal, Notenmaterial, Leihinstrumente, Fahrtkosten, Printmaterial, GEMA und vieles mehr. Bei einer Kapazität von ca. 2.000 Sitzplätzen entfallen im Schnitt 20€ Kosten auf einen Sitzplatz bei ausverkauftem Haus.

Je mehr Konzertbesucher und Choristen ein Solidaritätsticket/Mitsingticket für 30€ buchen und je mehr Drittmittel zusammenkommen, desto mehr Gästen – denen es wirtschaftlich schlechter geht – können an diesem Konzert teilhaben.

Das schließt neben den Geflüchteten, denen dieses Konzert gewidmet ist auch Erwerbslose und Geringverdiener ein. Oft werden die Gruppen der Flüchtlinge und die der Erwerbslosen gegeneinander ausgespielt. Um dem entgegenzuwirken können selbstverständlich auch Erwerbslose wie ALG II-Empfänger, Schüler, Studenten etc. dieses Konzertangebot nutzen. Im Sinne der Transparenz werden alle Zahlen rund um dieses Konzert in Echtzeit online gestellt und können auf www.orso.berlin eingesehen werden.

Chor und Orchester des ORSO vereinen seit je her Musikerinnen und Musiker aus über 20 Nationen. Dieses „Multikulti“ beflügelt das künstlerische und soziale Wesen des Klangkörpers „ORSO“ und spiegelt sich auch in den Konzertprogrammen wider. Mit „A Sea Symphony“ möchten Chor und Orchester des ORSOphilharmonic all jener gedenken, die die Überfahrt nach Europa nicht überlebt haben. Hingegen ist Dvoraks 9. Symphonie „Aus der Neuen Welt“ der optimistische, empathiegeleitete Willkommensgruß an alle Menschen, die in dieser Hauptstadt eine Zuflucht gefunden haben.

REFUGEES
WELCOME



Der Finanzierungsplan

Ausgaben		in €
Personalkosten		
Personal	Kosten anteilig für Büro- & Hilfspersonal Berlin & Freiburg	3.000
OrchestermusikerInnen	23 ProfimusikerInnen (Aufwandsentschädigung inkl. Hotel und Fahrt) 23 Semiprofis (Musikstudenten/innen) (Aushilfsgehalt nach Stunden)	17.000
Vokalsolisten für "A Sea Symphony"	Fenna Ograjensek (Sopran), Rafael Fingerlos (Bariton, Staatsoper Wien) Aufwandsentschädigung (Reisen & Hotels)	3.000
	Zwischensumme	23.000
Sachkosten		
Saalmiete Philharmonie Berlin	Grundmiete + Nebenkosten zzgl. MwSt.	13.000
Werbung, PR, Marketing	Print, Outdoor, U-Bahn	5.000
Miete Instrumente	Schlagwerk, Flügel, Transport	1.000
Fahrten und Unterkunft Chor/ Orchester (Amateure)	Trotz Eigenbeteiligung der Mitwirkenden fallen zusätzliche Kosten für Bustransfer, etc für die Amateure an.	9.000
Catering/ Verpflegung	Das Nötigste für die 3 Probenstage	1.000
Mitschnitt Bild & Ton	dieser wird durch die Digital Concerthall der Berliner Philharmoniker realisiert.	3.000
Logistik	LKW Instrumente, Kleintransportermiete, etc.	2.000
Büromaterialien & Telekommunikation	Pauschale für Notendruck, Kopien, Schreibzeugs, Hilfsmittel aller Art, Beschilderungen, Telefon, Internet, etc.	1.000
Miete für Probenräume	Raummieten für Räume für Chorproben und Tuttiproben (Kirchengemeinden, UNIs, Radialsystem, u.a.)	2.000
GEMA	A Sea Symphony	1.000
	Zwischensumme	38.000
	Gesamtausgaben	61.000
Einnahmen		
		in €
Spenden	nach Spendenaufruf	1.000
Sponsoring	Hr. Gmeiner, Fr. Risch, N.N.	5.000
Projektbeiträge	ca. 200 Choristen, 30/15€ p.P.	5.000
Eintrittsgelder	bei ca. 1000 zahlenden Besuchern mit Anteil von 50% Solidarticketbuchern, Einzelticketpreis im Schnitt ca. 21€	35.000
	Summe Einnahmen ohne Förderung	46.000
Beantragte Förderung		15.000
	Gesamteinnahmen	61.000

Wolfgang Ruese - Künstlerischer Leiter von ORSO & Initiator

Wolfgang Ruese ist Gründer und Künstlerischer Leiter von „ORSO Orchestra & Choral Society“, eine Kulturinstitution mit über 200 Mitwirkenden in Sinfonieorchester und Chor mit Sitz in Freiburg und Berlin. Er gründete mit 14 Jahren ein kleines Schulorchester und sammelte dort bereits seine ersten Erfahrungen. 1993 schuf er dann den Vorläufer des heutigen ORSO mit der Gründung eines 90köpfigen Jugendorchesters und einem gemischten Chor. Seit 2005 führt er ORSOphilharmonic als semiprofessionelles Orchester und ist gleichzeitig auch Leiter und Arrangeur für das erfolgreiche „ORSO – The Rock Symphony Orchestra“. Für sein Lebenswerk "ORSO" erhielt er bereits 2002 den mit 5000€ dotierten Förderpreis des internationalen ZeltmusikFestival in Freiburg (ZMF).

Das ORSO gastiert seit 2010 regelmässig mit CrossoverProgrammen im FriedrichstadtPalast Berlin oder mit ORSOphilharmonic im Berliner Dom sowie der Berliner Philharmonie. Im Mai 2014 wurden Wolfgang Ruese und das RockSymphonyOrchestra begeistert im großen Saal des KKL in Luzern gefeiert. Regelmässig besuchen über 3000 Besucher pro Abend ORSO bei OpenAirVeranstaltungen.

Neben seiner Karriere als Dirigent konnte Wolfgang Ruese sich als gefragter Chorleiter einen Namen machen und tritt zunehmend auch als Komponist in Erscheinung. Mit „Die Schneekönigin“ hatte sein

Erstlingswerk in sieben Sätzen für großes Sinfonieorchester, gemischten großen Chor, Sopran und Sprechstimme im April 2006 seine umjubelte Weltpremiere mit erfolgreicher Wiederaufnahme im November 2007.

Über stundenlanges Improvisieren am Klavier fand Wolfgang Ruese schon als Kind zur Musik.

Er erlernte nach dem Klavier verschiedenste Orchesterinstrumente, u.a. Tuba und Violine. Maßgeblich geprägt wurde er durch die „Russische Schule für Pianisten“ mit Lehrern wie Prof. Vitaly Margulis und Stephan Hohlweg. Während seines Kapellmeisterstudiums an der Freiburger Hochschule für Musik traf Ruese u.a. auf Prof. Dr. Gülke, Prof. Scott Sandmeier und Prof. Dr. Tibor Szasz. Meisterklassen führten ihn u.a. nach München (CelibidacheStiftung), Luzern, Los Angeles, Budapest, Valencia, Moskau und St. Petersburg. Er traf dort auf Konrad von Abel, Jose Collado, Bernard Haitink, Sir Colin Metters und Jorma Panula und dirigierte Aufführungen u.a. mit dem Valencia Symphony Orchestra, Moscow Symphony Orchestra, St. Petersburg State Academic Orchestra.

Seit 2008 lebt Wolfgang Ruese in Berlin, wo er mit großem Erfolg an der überregionalen und internationalen Bekanntheit des ORSO arbeitet. So gehört sein umjubeltes Debüt von 2012 im großen Saal der Berliner Philharmonie mit seinem Werk „Die Schneekönigin“ zu einem der Höhepunkte seiner Karriere.



ORSO - Orchestra & Choral Society Berlin e. V.

Bereits 2010 trat ORSO - damals noch eine mehr in Freiburg angesiedelte Kulturinstitution - erstmals im Friedrichstadtpalast Berlin mit einem Crossoverprogramm „Rock-Symphony“ auf und wurde dafür begeistert gefeiert. Initiator damals war schon der künstlerische Leiter Wolfgang Roese, der 2008 seinen privaten wie beruflichen Lebensmittelpunkt von Freiburg nach Berlin verlegte. Angespornt durch diesen ersten Konzerterfolg in 2010, veranstalteten Roese und seine Mitarbeiter, die ORSONauten, weitere Gastspiele in den Folgejahren im Berliner Dom, Friedrichstadtpalast und der Berliner Philharmonie. Dort hatte 2012 Roeses Werk „Die Schneekönigin“ seine umjubelte Berlin-Premiere und wurde in der Philharmonie mit Standing-Ovations belohnt.

Dieser denkwürdige Konzertabend war der Startschuß für ein eigenes Berliner ORSO. Zufälligerweise steht ORSO nicht nur für „Orchestra & Choral Society“ sondern im Italienischen auch für „Bär“, dem Wappentier der Hauptstadt. Im Oktober 2012 kam es zur Gründung des gemeinnützigen Vereins „ORSO - Orchestra & Choral Society Berlin e. V.“, eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg mit Sitz in der Winterfeldtstraße 20 in Berlin - Schöneberg.

Derzeit baut das ORSO in Berlin ein eigenes Symphoniorchester und einen großen gemischten Chor auf.

Bereits über 200 Interessenten haben sich über www.orso.berlin für kommende Konzertprojekte in der Philharmonie beworben. Traditionell pflegt das ORSO ein extrem breit gefächertes Repertoire von Gustav Mahler bis Metallica, von Bruckner bis zu den Beatles, Verdi, Wagner, Deep Purple und Queen stehen schon mal locker nebeneinander im Programm einer Spielzeit. Hinzu kommen große chorsinfonische Werke und Tanzprojekte. Die Mitwirkenden des Orchesters stellen einen spannenden Mix aus Profimusikern, Musikstudenten und hervorragenden Laienmusikern dar mit einem europaweiten Einzugsgebiet und darüber hinaus und vereint über 20 verschiedene Nationen in einem Klangkörper.

Die Arbeit von ORSO findet sich in Bild und Ton unter www.orso.co

Für das Projekt in der Philharmonie am 28. November 2016 wird der Chor um Gast- und Projektsänger aus Berlin und Umland auf bis zu 500 Choristen erweitert unter zusätzlicher Mitwirkung des Universitätschors Reykjavik Island und des Konzertchores Fulda.

Auf www.orso.berlin können sich interessierte ChoristenInnen und OrchestermusikerInnen für das Flüchtlingskonzert anmelden.

Kurzübersicht

Was?

Refugee-Welcome-Konzert in der Berliner Philharmonie

Aus Der Neuen Welt - 9. Sinfonie von Antonin Dvorak (ca. 40 Minuten)

A Sea Symphony - 1. Sinfonie von Ralph Vaughan Williams (Choralsinfonie, ca. 70 Minuten) unter Mitwirkung von bis zu 500 Choristen & 2 Vokalsolisten, großes Orchester & Orgel.

Wann?

Konzert am Montag, 28. November 2016 20 Uhr in der Berliner Philharmonie

Wo?

Großraum Berlin, Konzert in der Philharmonie, Proben in den Stadtteilen Schöneberg u.a.

Wer?

Chor und Orchester der ORSO - Orchestra & Choral Society Berlin e. V., Gast- und Projektsänger Großraum Berlin, Universität Reykjavik, Konzertchor Fulda, ORSOphilharmonic Freiburg, Sänger und Musiker aus den Flüchtlingsländern und aus Berlin.

Ehrenamtliche Mitarbeiter des ORSO e. V. & Wolfgang Roese (Konzeption & Künstlerische Leitung)

Wie?

1000 freie Plätze für Geflüchtete und Erwerbslose sollen solidarisch über weitere 1000 Plätze und mit Spenden finanziert werden. Die Philharmonie fast ca. 2400 Plätze, etwa 400 werden zusätzlich für den Chor benötigt.

Ansprechpartner:

Wolfgang Roese - Künstlerischer Leiter & Initiator

Telefon: 030 311 62 602 (Mobil: 0170 77 5 66 92)

Mail: wolfgang.roese@orso.berlin

Website: wolfgangroese.de

Sabine Sohn - Leitung Geschäftsstelle Freiburg

Telefon: 0761 70 73 203

E-Mail: sabine.sohn@orso.co

Adresse: ORSObüro
Schwarzwaldstraße 9-11
79117 Freiburg

ORSO - Orchestra & Choral Society Berlin e.V.

Website: www.orso.berlin

Mail: mail@orso.berlin

Telefon: 030 311 62 600

Adresse: ORSObüro
c/o Roese/Slomma
Winterfeldtstraße 20
10781 Berlin

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

Konto: 0190 4490 55 | Bankleitzahl: 100 500 00

IBAN: DE39 1005 0000 0190 4490 55 | BIC: BELADEBEXXX

